

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 1

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haut Nouveauté für Winter 1930/31: Die Kollektionen sind noch nicht vollständig bereit, doch dürfte dies Ende Januar 1930 der Fall sein. Wenn man diese Kollektionen durchsieht, so fällt auf, daß wieder viel Metall gebracht wird, sei es auf Mousseline oder Georgette. Etwa $\frac{3}{4}$ der Kollektionen sind mit Metall zusammengestellt.

Ferner werden Taffetas chinés mit lamé gezeigt, dann Moire broché métal façonné, Marocain façonné, Mousseline broché métal façonné etc. Auch kommt der Taffetas changeant wieder zu Ehre.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Auch hier ist das Geschäft nicht so wie man es wünscht. Dagegen sind die neuen Kollektionen bereit und werden dieselben überall wieder zu Ehre.

angeboten. Eine große Rolle wird wieder das viereckige Tuch spielen, besonders in guter Qualität. Es werden schöne Muster in Blumendessins gezeigt; auch kubistische Sachen sind in Mode. Ferner wird als Neuheit die plissierte Echarpe gebracht.

Exotische Stoffe: Die Preise in Pongée sind sehr zurückgegangen und sind momentan unter der Notierung vom Februar 1929. Die Nachorders gehen spärlich ein.

Wäschestoffe: Glatte und façonnierter Crêpe lavable werden den Toile de soie vorgezogen. Es gehen stets kleine Nachbestellungen ein.

Die Preise sind, besonders bei reinseidenen Stoffen, eher etwas zurückgegangen.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Richtlinien der französischen Kleidermode für Winter und Frühjahr.

Die schönen neuartigen Seidenstoffe mit Blumen- oder Blattmustern werden im Winter in der Mode eine sehr große Rolle spielen, ganz besonders soweit es sich um elegante Abendroben handelt. Echte Seide gilt immer noch für eleganter und vornehmer als Kunstseide. Sie ist zwar teurer als Kunstseide. Aus dieser Tatsache erklärt sich die ungeheure Gunst der sich die Kunstseide beim großen Publikum erfreut und erfreuen wird. Wirklich elegante Roben aber werden aus Seide hergestellt.

Wollstoffe werden im Winter und kommenden Frühjahr in Frankreich einen ganz besondern Erfolg haben. Reine Wollstoffe ohne jede andere Beimischung, wie Ramialaine, Supralaine, Silta, Moussy, Charmine, Crêpe Lena, usw., alle in diskreten Farben und Mustern, werden von führenden französischen Modehäusern zu eleganten Nachmittags-, Straßen- und Sportkostümen verarbeitet. Um sich einen richtigen Begriff von diesen Stoffen machen zu können, sei bemerkt, daß man sich sehr bemüht, bei ihrer Herstellung eine möglichst große Ähnlichkeit mit den Tweeds und Homespuns zu erzielen, die schon seit längerer Zeit das allgemeine Modebild in Frankreich stark beherrschen.

In der Modelinie wird es zu keinen wesentlichen Veränderungen kommen. Auch in der nächsten Saison wird der Rock der Robe, die für den Tagesgebrauch in Frage kommt, kaum länger als bisher sein, d.h. er wird etwa 10 cm bis unter das Knie reichen. Man sieht hieraus, daß sich die Vernunft in der französischen Mode doch durchgesetzt hat, obwohl eine Zeitlang das Gegenteil zu befürchten war. Für den Tag der bequeme kurze Rock, die Bewegungen nicht behindernd; für den Abend dagegen wieder die ganz lange und sogar die Schleppe. Auch das ist natürlich, denn am Abend kommt es auf Vornehmheit an, die ohne jeden Zweifel durch die lange Abendrobe betont wird. Von Unbequemlich-

keit kann bei der Abendrobe wegen ihrer Länge auch nicht die Rede sein; sie zwingt vielleicht zu ruhigeren Bewegungen als bisher; aber auch das hilft die persönliche Vornehmheit und die Grazie der eleganten Dame unterstützen. Wenn man also an der bisherigen Linie kaum etwas ändert, so liegen die Verhältnisse jedoch ganz anders, was die Verzierungen und modernen winterlichen Ausschmückungen der weiblichen Eleganz anbetrifft.

Es ist vorbei mit der ganz einfachen Form, ohne Verzierungen und Zutaten. Die neuen Winterkollektionen zeigen Modelle, die sehr reich mit Plissés, Fältchen aller Art, über-einander gesetzten Stufen, Rüschen, Einsätzen, usw. verziert sind. Hinzu kommen dann noch Knopfbesätze, sowie kleine Spangen, die oft dazu dienen eine angeschnittene Schärpe, ein loses Stoffende, zierlich an der Robe zu befestigen. Schließlich gehört auch noch der wieder beliebte Gürtel aus Leder oder Stoff zu den Zierraten im Winter.

Die Blusen werden im Rücken sehr weit gearbeitet oder auch mit einem losen Stoffstreifen versehen. Auf diese Weise werden Boleroeffekte erreicht, die sehr beliebt sind. Die Beliebtheit wird wohl am besten dadurch bewiesen, daß der kurze Abendmantel sehr oft auch mit einem solchen losen Stoffstreifen versehen ist, was elegant und eigenartig wirkt.

Das praktische Kostüm für den Morgen oder den Nachmittag ist aus Wolle in dunklen Farbfällungen. Die Ensembles aus dickem Wollstoffe gehören ohne Zweifel zu den beliebtesten von allen, die die Winterkollektionen der französischen Modehäuser der eleganten Kundschaft bieten. Diese Ensembles werden mit einer einfachen Blouse mit kleinem Kragen getragen. Die Blusen sind in den meisten Fällen nur mit einigen wenigen Fältchen verziert, sind aber häufig mit einer losen Schärpe versehen. Die Robe in Prinzipform gilt als sehr modern. Der Rock ist dann meist vom Knie ab ziemlich weit, also glockenförmig; es gibt aber auch hübsche Modelle, wo die nötige Weite des Rockes durch tief unten ausspringende Falten erreicht wird. Ch. J.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Ulrico Vollenweider & Co.**, in Zürich 1, Seidenstoff-Fabrikation, ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ulrico Vollenweider infolge Todes ausgeschieden; die Firma wird abgeändert auf **Vollenweider, Heydel & Co.** Als weitere Kommanditäre sind in die Firma eingetreten: Frau Hedwig Vollenweider geb. Gubser, mit Fr. 200,000, und Frl. Dr. Anny Vollenweider, mit Fr. 100,000, beide in Zürich 7. Die Firma hat Prokura erteilt an Viktor Schibler, von und in Zürich.

Textil-Aeroigraphie A.-G., in Albisrieden. Der Verwaltungsrat erteilt Kollektivprokura an Paul Ewald, jun., von Känerkinden (Baselland) und Basel, in Albisrieden, und Carl Auermann, von und in Zürich.

Die Firma **L. M. Epstein**, Seidenwaren en-gros, in Zürich 2, erteilt Prokura an Max Epstein, von und in Zürich.

Unter der Firma **Allianz Aktiengesellschaft für Seiden-Fabrikation und -Export** hat sich, mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer, am 27. November 1929 eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist insbesondere der Betrieb der der Firma Michels & Cie., in Berlin, und der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Seidenwebereien in Nieukerk, Strittmatt, Tannegg und Wallenwil. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 100,000. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsblatt. Einziger Verwaltungsrat ist zurzeit Felix Goldmann, Kaufmann, von Zürich, in Zollikon. Als Direktor mit Kollektivunterschrift ist ernannt Wilhelm Bernheim, von Wangen (Amt Konstanz, Baden) in Zürich, und Kollektivprokura ist erteilt an Albert Bickel, von Herrliberg, und Hans Huber, von Hemberg (St. Gallen), beide in Zürich. Der Direktor und die beiden Prokuristen zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Geschäftslokal: Glärnischstraße 29, Zürich 2.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Internationale Gesellschaft für die Industrie künstlicher Textilien**, in Basel, sind zu weitern Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt worden: Hyacinthe Lefevre-Méaulle, bevollmächtigter Minister; Géo Grandjean, Banquier; beide französische Staatsangehörige, in Paris; Emil Schmid-Vellard, Industrieller, von und in Zürich, und Dr. Elias Wolf, Advokat, von und in Basel.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Wolle & Seide A.-G. in Basel**, hat in ihrer Generalversammlung vom 5. Dezember 1929 das Grundkapital von Fr. 500,000 um Fr. 400,000 auf Fr. 900,000 erhöht.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Mechanische Seidenstoffweberei Zürich**, in Zürich, ist die Prokura des Ulrich Bretschger erloschen. Alex Bodmer und Dr. Hans Schlegel führen anstelle der bisherigen Kollektivprokura nunmehr Einzelprokura.

Peter Schenkel-Bachmann und Elise Schenkel geb. Bachmann, beide von Wald (Zürich), in Erlenbach, haben unter der Firma **P. Schenkel & Co.**, in Zürich 2, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Peter Schenkel-Bachmann. Handel in Seidenwaren und Vertretungen. Stockerstraße 43.

Setanda Seidenstoff-Aktiengesellschaft, in Zürich. In ihrer

außerordentlichen Generalversammlung vom 27. November 1929 haben die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 10,000 auf Fr. 150,000 beschlossen und durchgeführt.

Aus dem Verwaltungsrat der **Textildruckerei A.-G.**, mit Sitz in Näfels, sind die Verwaltungsratsmitglieder Dr. Robert Thyll und Carl August Stanger ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Dr. Emil Schucani, Rechtsanwalt, von Fetan (Graubünden), in Küsnacht (Zürich), als Präsident, und Dr. Robert Thyll, jun., Industrieller, von Reinach (Baselland), in Näfels.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Textilkunstdruckerei A.-G.**, in Binningen, hat in den Generalversammlungen vom 15. Oktober und 7. November 1929 ihre Statuten revidiert. Das Aktienkapital von Fr. 6000 wurde um Fr. 14,000 erhöht und beträgt nunmehr Fr. 20,000. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Jakob Wirz, Kaufmann, von Gelterkinden, in Basel.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Continentale Textil A.-G.**, in Basel hat das Aktienkapital von bisher Fr. 2,000,000 auf Fr. 3,000,000 erhöht.

LITERATUR

Fédération Internationale de la Soie. Compte rendu des travaux du IIIe Congrès international de la Soie à Zurich, 12–14 septembre 1929. — Das Organisationskomitee des III. internationalen Seidenkongresses brachte kürzlich den Bericht über die Arbeiten des Kongresses zum Versand. Gemäß Uebereinkunft mit dem Bureau der Fédération Internationale de la Soie umfaßt der Bericht sämtliche dem Kongreß unterbreiteten Rapporte und die diesbezüglichen Resolutionen. Im weitern enthält dieselbe die bei der Eröffnung und am Schluß des Kongresses gehaltenen Reden der Herren Bundesrat E. Schultheß, R. Stehli-Zweifel, Präsident des Kongresses, E. Fougeré, Präsident der Internationalen Seidenvereinigung und H. Heer, Delegierter der Zürcherischen Seidenindustriegesellschaft. Eine Liste der Kon greßteilnehmer und ein Anhang: Berichte in deutscher Sprache, ergänzt das im ganzen 182 Seiten umfassende Werk. —t-d.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1928. Der gegen Ende des letzten Jahres vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins erstattete Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1928 ist wiederum ein umfangreiches Werk von beinahe 300 Seiten geworden, das außerordentlich wertvoll ist. In einem kurzen allgemeinen Ueberblick wird einleitend die wirtschaftliche Lage des Jahres 1928 dargestellt, die im Vergleich zu den unmittelbaren Jahren der Nachkriegszeit als einigermaßen normal bezeichnet werden konnte. Für den Volkswirtschaftler dürfte der Abschnitt über die Bundesfinanzen von ganz besonderem Interesse sein, der einen tiefgründigen Einblick in die Finanzlage unseres Bundeshaushaltes vermittelt. Der II. Teil bietet sodann reiche statistische Angaben über die Gestaltung unserer Heimat, über Wohnbevölkerung, Berufsverhältnisse, Land- und Forstwirtschaft, Wasserkräfte, Fabrikwesen, über Löhne, Arbeitsmarkt usw.; ferner über das Bankwesen, über Sparkassen und Versicherungen, Steuerwesen, Verkehr, Finanzen der Kantone und des Bundes usw. Der III. Teil unterrichtet über Handel und Industrie. Die Seidenindustrie, als eine der wichtigsten Ausfuhrindustrien, dürfte dabei das ganz besondere Interesse unserer Kreise erwecken. Wir erfahren, daß die Gesamtausfuhr ganz- und halbseidener Gewebe vom Jahre 1890 von 14,900 Mztr. im Werte von 77,1 Millionen Franken im Jahre 1928 auf rund 26,000 Mztr. im Werte von 187,9 Millionen Franken gestiegen ist. Der Mittelwert je kg betrug im Berichtsjahr Fr. 72.25 oder 5½% weniger als 1927 und etwa 14% weniger als im Jahre 1926, wo er sich auf Fr. 82.64 stellte. Die höchste Ausfuhrsumme der Seidenindustrie wurde im Jahre 1920 mit 385,4 Millionen Franken erreicht. Unter den Absatzgebieten stehen England mit 75,7 Millionen Franken und Kanada mit 18,5 Millionen Franken, trotz fühlbaren Rückschlägen gegen 1927, nach wie vor an der Spitze. Zum drittgrößten Abnehmer schweizerischer Seidenwaren hat sich Australien aufgeschwun-

gen, das für 16,1 Millionen Franken kaufte. Weiter ist Oesterreich stets ein sehr guter Kunde der schweizerischen Seidenstoffindustrie.

Die Berichte über die weitere Textilindustrie: Baumwollindustrie, Wollindustrie, Leinenindustrie, Stickerei usw. vermitteln ebenfalls sehr interessante Daten. —t-d.

Webwarenkunde. Bearbeitet von **Artur Hamann**. 257 Seiten im Quartformat auf Kunstdruckpapier. 533 Abbildungen. Leipzig 1929. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. Preis, in Ganzleinen 25.— RM.

Um es kurz zu sagen: Ein Werk, das eine große Lücke in der Textilliteratur glänzend ausfüllt! — Der seit vielen Jahren als Lehrer am Technikum für Textilindustrie in Reutlingen tätige Verfasser hat in dem vorliegenden, vorzüglich ausgestatteten Werke eine Zusammenstellung aller Gewebearten vorgenommen. Einleitend gibt er einen Ueberblick über die Rohstoffe und ihre Unterscheidungsmerkmale, eine Wegleitung über Garne und Garnsorten, die zu einer allgemeinen Betrachtung über Gewebe und Gewirke und zu einer kurz, aber klar und deutlich gefaßten Erläuterung der verschiedenen Handelsbezeichnungen überleiten. Die Einführung in die drei Hauptbindungen, durch vorzügliche Bindungsdarstellungen illustriert, wird ganz besonders für den jungen Nachwuchs in der Textilindustrie von großem Werte sein. Der große Hauptteil des Buches erläutert hierauf die Handelsbezeichnungen für alle Gewebearten in Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide, Kunstseide, gemischte Stoffe, Frottierstoffe, Teppiche, Gobelins usw. Eingehende Erläuterungen über die Zusammensetzung in bezug auf Fasermaterial, Bindungsart, Qualität usw. begleiten die mit seltener Schärfe wiedergegebenen ganz vorzüglichen 533 Abbildungen. Zufolge der umfassenden Behandlung des gesamten Webereibebietes wird die Webwarenkunde von Hamann nicht nur für den Textiltechniker, sondern auch für den Textilkaufmann von unschätzbarem Werte sein. Das vorzügliche Werk, zu dem wir den Verfasser beglückwünschen, ist für jeden Textilbetrieb und jeden Textilfachmann eine reiche Fundgrube und sollte daher in keiner textilen Fachbibliothek fehlen. —t-d.

Verkaufspraxis, die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt, im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20 und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten, auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagsbild. Vierjähriges Abonnement (3 Hefte) RM. 6.—.

Auch die beiden letzten Hefte (November und Dezember 1929) atmen wieder jenes frische Leben, das die „Verkaufs-praxis“ kennzeichnet. Man fühlt es sofort, daß die Aufsätze nicht von bloßen Theoretikern stammen können, sondern daß hier Männer sprechen, die mitten in der Praxis des Verkaufs